

Schleswig-Holstein  
Der echte Norden



# Polizeiliche Kriminalstatistik

**Landeshauptstadt Kiel 2017**





# Polizeiliche Kriminalstatistik

**Landeshauptstadt Kiel 2017**

# Inhaltsverzeichnis

## **Grundsätzliches zur Kriminalstatistik - 5**

### **01 Gesamtüberblick der Kriminalitätsentwicklung in der Landeshauptstadt Kiel - 6**

- 1.1 Entwicklung in den Einzeldelikten - 7
- 1.2 Aufgeklärte Taten und Aufklärungsquote - 7
- 1.3 Ermittelte Tatverdächtige - 7
  - 1.2.1 Nichtdeutsche Tatverdächtige - 9
- 1.4 Opfer - 9
- 1.5 Deliktsverteilung - 10
  - 1.5.1 Diebstahlsdelikte - 10
  - 1.5.2 Rohheitsdelikte - 11
  - 1.5.3 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung - 12
  - 1.5.4 Vermögens- und Fälschungsdelikte - 12
  - 1.5.5 Rauschgiftkriminalität - 13
- 1.6 Fazit - 14

### **02 Anlagen für die Landeshauptstadt Kiel - 15**

- Tabelle 3 „Tatverdächtige“ - 17
- Tabelle 4 „Tatverdächtige - Altersstruktur“ - 17
- Tabelle 5 „Entwicklung der Opferzahlen“ - 18
- Tabelle 6 „Entwicklung der Rohheitsdelikte“ - 18
- Tabelle 7 „Rauschgiftkriminalität“ - 19
- Tabelle 8 Kriminalitätsentwicklung in den Stadtteilen - 19

# Grundsätzliches zur Kriminalstatistik

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) ist eine Ausgangsstatistik, die den Umfang der der Polizei im Berichtszeitraum bekannt gewordenen Straftaten nach Deliktsbereichen untergliedert wiedergibt und Aussagen zu den ermittelten Tatverdächtigen sowie über die Veränderungen der Kriminalitätszahlen und Aufklärungsquoten ermöglicht.

Nicht erfasst werden Staatsschutz- und Verkehrsdelikte sowie Straftaten, deren Tatort im Ausland liegt

Die PKS dient

- der Beobachtung der Kriminalität sowie einzelner Deliktsfelder
- dem Erkennen neuer Kriminalitätsphänomene
- der Erlangung von Erkenntnissen über Tatverdächtige und Opfer

und bildet damit die Grundlage für

- vorbeugende und strafverfolgende Kriminalitätskontrolle
- organisatorische Planungen und Entscheidungen
- kriminologische Forschung und kriminalpolitische Maßnahmen

Die Aussagekraft der PKS ist jedoch begrenzt, weil sie nur einen Ausschnitt des zurückliegenden Kriminalitätsgeschehens beleuchtet und Delikte, die der Polizei nicht bekannt geworden sind, unberücksichtigt lässt. Der Umfang des sog. „Dunkelfeldes“ hängt von der Art der Delikte ab und wird wesentlich durch das Anzeigeverhalten der Bevölkerung beeinflusst.

Die statistische Zuordnung und Erfassung der registrierten Delikte erfolgt bei der Abgabe des Ermittlungsvorganges an die Staatsanwaltschaft. Nach einer Jahreswende erfasste Aufklärungen für zurückliegende Taten können für das Berichtsjahr keine Berücksichtigung finden, sondern fließen in die folgende PKS ein. Bei einer nachträglichen Aufklärung von z.B. Straftatenserien können hierdurch Verzerrungen entstehen.



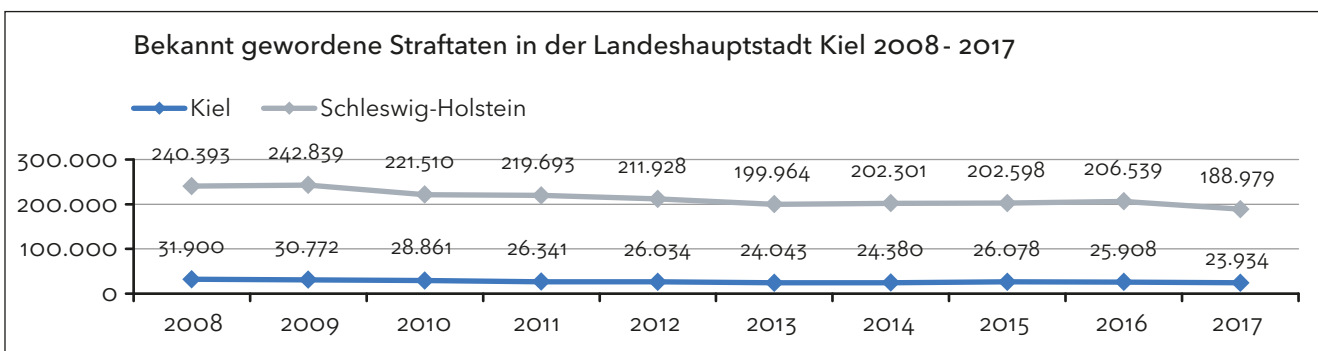
Thomas Bauchrowitz  
- Leitender Kriminaldirektor -  
Leiter der Polizeidirektion Kiel

# 01 Gesamtüberblick der Kriminalitätsentwicklung in der Landeshauptstadt Kiel

Nach einem leichten Rückgang von 0,6 % in 2016 ist die Zahl der **bekannt gewordenen Straftaten** in der Landeshauptstadt Kiel im Jahr 2017 mit 7,6 % bzw. 1.974 Fällen deutlich auf nunmehr 23.934 Fälle zurückgegangen.

Auf Landesebene ist die Zahl der Straftaten von 206.541 um 17.560 Fälle auf 188.979 gesunken (- 8,5 %).

Im 10-Jahresvergleich reduzierten sich damit die bekannt gewordenen Straftaten in Kiel um insgesamt fast 25 % (7.966 Fälle) von 31.900 im Jahre 2008 auf 23.934 im Jahre 2017. Somit ist im aktuellen Betrachtungszeitraum die Kriminalität in der Landeshauptstadt Kiel auf dem **niedrigsten Stand der letzten 10 Jahre**. Auf Landesebene ist die Zahl der Delikte im selben Zeitraum nur um 21,4 % gesunken.



Bei der **Kriminalitätsbelastung**, ausgedrückt in der Häufigkeitszahl (HZ)<sup>1</sup>, weist Kiel mit einer HZ von 9.673 seit vielen Jahren erstmals wieder eine Belastung von weniger als 10.000 Straftaten pro Einhunderttausend Einwohner aus. Die Häufigkeitszahlen der kreisfreien Städte liegen regelmäßig (insbesondere wegen der unterschiedlichen Tatgelegheitsstrukturen) deutlich über dem Landesdurchschnitt mit einer HZ von 6.557.

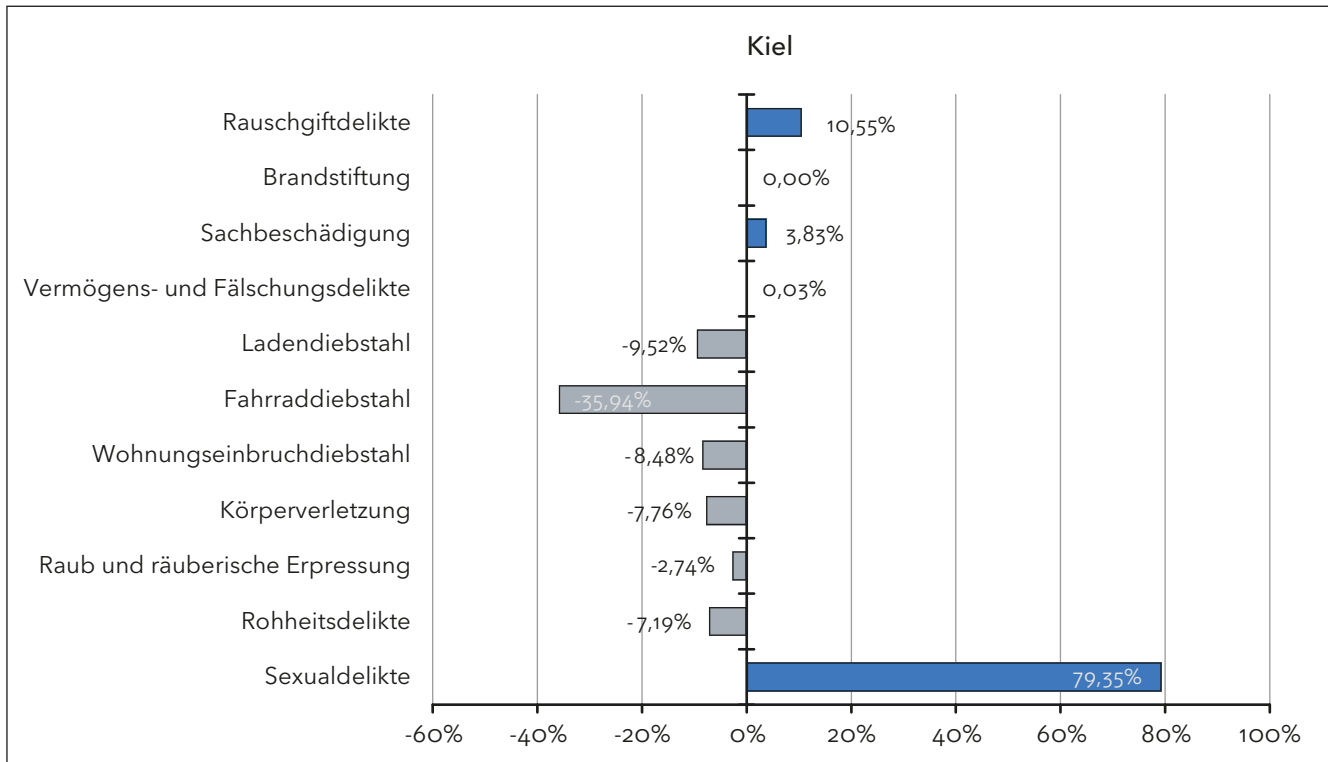
## Häufigkeitszahlen

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Neumünster	16.227	16.237	15.236	13.998	14.619	15.253	16.972	22.449	18.339	12.238
Hansestadt Lübeck	13.569	13.743	12.644	12.480	12.109	11.585	11.696	10.671	11.860	10.896
Flensburg	12.091	12.485	10.905	11.199	10.630	10.635	11.616	12.785	11.628	10.187
LH Kiel	13.465	12.952	12.112	10.997	10.756	10.024	10.094	10.725	10.519	9.673

<sup>1</sup>Häufigkeitszahl (HZ)

Häufigkeitszahl ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner. Die HZ drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus. Durch den Quotienten wird die Gefährdungssituation in unterschiedlich großen Städten, Landkreisen pp. grundsätzlich vergleichbar. Ihre Aussagekraft wird dadurch beeinträchtigt, dass u. a. ausländische Durchreisende, Touristen und grenzüberschreitende Berufspendler sowie Nichtdeutsche, die sich illegal aufhalten, in der statistisch erfassten Einwohnerzahl nicht enthalten sind. Straftaten die von diesem Personenkreis begangen wurden, werden aber in der Polizeilichen Kriminalstatistik gezählt (aus PKS LKA SH)

## 1.1 Entwicklung in den Einzeldelikten



Die Abbildung 2 verdeutlicht die **Zuwächse und Abnahmen** in den einzelnen Fallgruppen. Es ist zu berücksichtigen, dass in einigen Deliktsbereichen aufgrund der niedrigen Fallzahlen schon kleine zahlenmäßige Veränderungen prozentual große Auswirkungen haben.

Besondere Auffälligkeiten ergeben sich im Bereich der Sexualdelikte, die um fast 80 % angestiegen sind (Erläuterung s. 1.5). Deutlich rückläufig sind die Bereiche Fahrraddiebstahl um fast 1.200 Taten sowie auch der Bereich Wohnungseinbruchdiebstahl. Die Zahl der sog. Rohheitsdelikte ist auch in 2017 in der Landeshauptstadt Kiel wiederum rückläufig.

## 1.2 Aufgeklärte Taten und Aufklärungsquote

Die Aufklärungsquote bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum. Von den 23.934 bekannt gewordenen Straftaten wurden in Kiel 11.493 aufgeklärt. Damit ist die Aufklärungsquote in der Landeshauptstadt mit 48% (2016 noch 50%) leicht rückläufig auf den Wert von 2015. In Kiel liegt die Aufklärungsquote aufgrund vielfältiger Rahmenbedingungen regelmäßig unter dem Landesdurchschnitt von 53,9%, da gerade in großstädtischen Bereichen zumeist eine geringere soziale Nahraumkontrolle vorhanden ist.<sup>3</sup> Die Aufklärungsquote ist in den einzelnen Deliktsbereichen sehr unterschiedlich.

## 1.3 Ermittelte Tatverdächtige

Im Jahr 2017 wurden mit 7.949 gegenüber 2016 mit 9.249 insgesamt 1.300 Tatverdächtige weniger ermittelt. Das liegt z.T. an der veränderten Deliktsstruktur, da deutlich weniger Verstöße gegen aufenthaltsrechtliche Bestimmungen zu erfassen waren.

<sup>3</sup> Seite Seite 15, Tabelle 2 „Veränderungen in einzelnen Delikten / Aufklärungsquote“

## 1 GESAMTÜBERBLICK DER KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG

Nähere Erkenntnisse zu den ermittelten Tatverdächtigen sind auf der Tabelle im Anhang dargestellt. Waffen spielen bei der Tatbegehung überwiegend keine Rolle. Die Beeinflussung der TV durch Alkohol und Drogen ist leicht rückläufig.

### Tatverdächtige

Straftat		TV insgesamt	allein handelnden TV		Als TV ber. in Erscheinung getretene Personen		Konsumenten harter Drogen		TV unter Alkoholeinwirkung		Schusswaffe mitgeführt	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Straftaten insgesamt	W	1850	1416	76,5	441	23,8	118	6,4	127	6,9	2	0,1
Straftaten insgesamt	M	6099	4880	80,0	2601	42,6	767	12,6	1140	18,7	69	1,1
Straftaten insgesamt	G	7949	6296	79,2	3042	38,3	885	11,1	1267	15,9	71	0,9

Die meisten Tatverdächtigen (66,8%) sind in Kiel wohnhaft gemeldet, diese Zahl ist etwas höher, als der Vorjahreswert (2016: 62,4%). Weitere 18,7% (Vorjahr 25,3 %) der Tatverdächtigen haben ihren Wohnsitz in Schleswig-Holstein, während 8,1 % (Vorjahr: 9,1%) der ermittelten Tatverdächtigen ohne festen oder mit unbekanntem Wohnort erfasst wurden.

Ein hoher spezifischer Anteil an Tatverdächtigen zeigt sich in den Altersgruppen der Jugendlichen (14 bis 18 Jahre) und der Heranwachsenden (18 bis 21 Jahre). Die Jugendlichen stellen 8,63% (Vorjahr: 8,89%) der ermittelten Tatverdächtigen bei einem Anteil von gut 3 % an der Kieler Bevölkerung <sup>4</sup>. Die Heranwachsenden (18 bis 21 Jahre) sind mit 9,46% (Vorjahr: 9,14%) bei den Tatverdächtigen und nur zu 3,5% in der Bevölkerung vertreten. Die Anteile der Gruppe der Jugendlichen und der Heranwachsenden als Tatverdächtige sind ähnlich hoch wie im Vorjahr. Der Bevölkerungsanteil beider Gruppen ist ebenfalls nahezu identisch.

### Tatverdächtige - Altersstruktur

Alter	0-14 Kinder	14-18 Jugendliche	18-21 Heranwachsende	Summe unter-21	21-25	25-30	30-40	40-50	50-60	60+
ermittelte Tatverdächtige	228	686	752	1.438	1.049	1191	1650	1167	794	432
% an erm. TV	2,87%	8,63%	9,46%	18,09%	13,20%	14,98%	20,76%	14,68%	9,99%	5,43%
% an Bevölkerung	11,49%	3,21%	3,59%	6,81%	7,44%	10,27%	14,17%	12,63%	13,56%	23,64%

Zusammengefasst stellen beide Gruppen 18,09% (Vorjahr: 18,02%) der Tatverdächtigen bei unter 7 % der Kieler Bevölkerung dar. Dieser überdurchschnittlich hohe Anteil wird bereits seit Jahren festgestellt und im Allgemeinen mit der entwicklungstypischen Phase junger Menschen erklärt. Zur Verhinderung einer Verstärkung dieser Entwicklungen werden Ermittlungen gegen jugendliche Intensivtäter seit mehreren Jahren im Kommissariat 13 der BKi Kiel konzentriert bearbeitet. <sup>5</sup> Darüber hinaus werden auch bei den Polizeirevieren Ermittlungen gegen Jugendliche durch spezialisierte Jugendsachbearbeiter bearbeitet.

<sup>4</sup> Bevölkerungszahlen sind Zahlen des Statistikamtes Nord für 2015

<sup>5</sup> siehe auch: zweiter Periodischer Sicherheitsbericht der Bundesregierung, 2006, S. 357f.



### 1.2.1 Nichtdeutsche Tatverdächtige

Nichtdeutsche Tatverdächtige sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Personen, bei denen die Staatsangehörigkeit ungeklärt ist. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, zählen seit 2008 als Deutsche.

Es muss berücksichtigt werden, dass die tatsächliche Kriminalitätsbelastung von hier lebenden Nichtdeutschen im Vergleich zu den Deutschen aus mehreren Gründen nicht bestimmbar ist. Das doppelte Dunkelfeld in der Bevölkerungs- und Kriminalstatistik, der hohe Anteil ausländerspezifischer Delikte und die Unterschiede in der Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur stehen einem wertenden Vergleich entgegen <sup>6</sup>. Mit der PKS kann ein möglicher Migrationshintergrund nicht dargestellt werden, da nur die bei Begehung der Straftat aktuelle Staatsangehörigkeit aufgenommen wird. Von den 7.949 ermittelten Tatverdächtigen waren 2.194 nichtdeutscher Nationalität (2016: 3.525). Dies ergibt einen Anteil von 27,6% (2016: 38%). Wenn man diesen Wert um die aufenthaltsrechtlichen Verstöße bereinigt, ergibt sich ein Anteil von 24,98% (2016: 22,94 %)

## 1.4 Opfer

Opfer im Sinne der PKS sind natürliche Personen, gegen die sich die rechtswidrige Tat unmittelbar richtet. Nicht jeder durch eine Straftat Geschädigte zählt als Opfer. Opfer werden nur bei bestimmten, im Straftatenkatalog gekennzeichneten Delikten, erfasst (Tötungsdelikte, Sexualdelikte, Rohheitsdelikte ff.). <sup>7</sup>

Im Jahr 2017 wurden 4.404 (2016: 4.553) Personen in Kiel als Opfer von Straftaten erfasst. Damit hat sich die Gesamtzahl nach einer leichten Erhöhung im letzten Jahr wieder rückläufig entwickelt. Vor allem in der Altersgruppe der 21 - 40 jährigen Opfer hat die Zahl stark abgenommen. Das Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Opfern beträgt, wie auch im Vorjahr, ungefähr 2:1

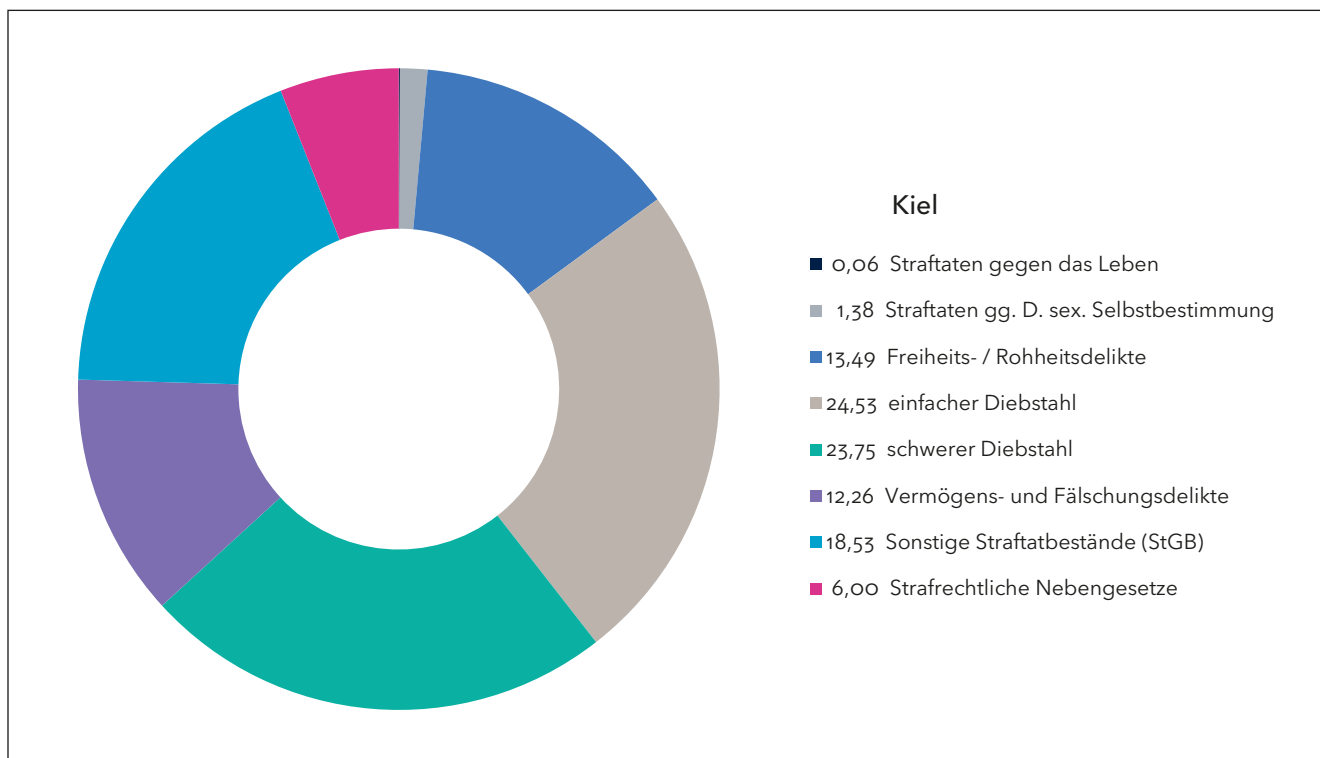
#### Entwicklung der Opferzahlen

Entwicklung der Opferzahlen	...-14	14-21	21-40	40-60	60-...	Summe
2008	313	1.384	2.046	1.008	221	4.972
2009	321	1.360	2.207	1.007	214	5.109
2010	297	1.387	2.203	993	214	5.094
2011	244	1.271	2.333	983	172	5.003
2012	240	1018	2.365	1.018	211	4.852
2013	188	936	2.210	983	187	4.504
2014	190	740	2.145	992	191	4.258
2015	214	681	2.197	977	169	4.238
2016	213	762	2.325	1.047	206	4.553
2017	286	759	2.116	1.040	203	4.404

<sup>6,7</sup> Quelle: PKS des LKA SH

## 1.5 Deliktsverteilung

Die **Diebstahlsdelikte** stellen mit 48,28% fast die Hälfte der bekannt gewordenen Straftaten und somit die größte Gruppe dar, gefolgt von den **Rohheitsdelikten**<sup>8</sup> mit 13,49% (2016: 13.43%) und den **Vermögens- und Fälschungsdelikten**<sup>9</sup> mit 12,26% (2016: 11.32%). Insoweit haben sich die Verhältnisse gegenüber 2016 nur geringfügig verändert. Entsprechend der absoluten Steigerung, sind die **Sexualdelikte** auch in ihrem Anteil von 0,7% auf jetzt 1,38% der Kriminalität angestiegen.



### 1.5.1 Diebstahlsdelikte

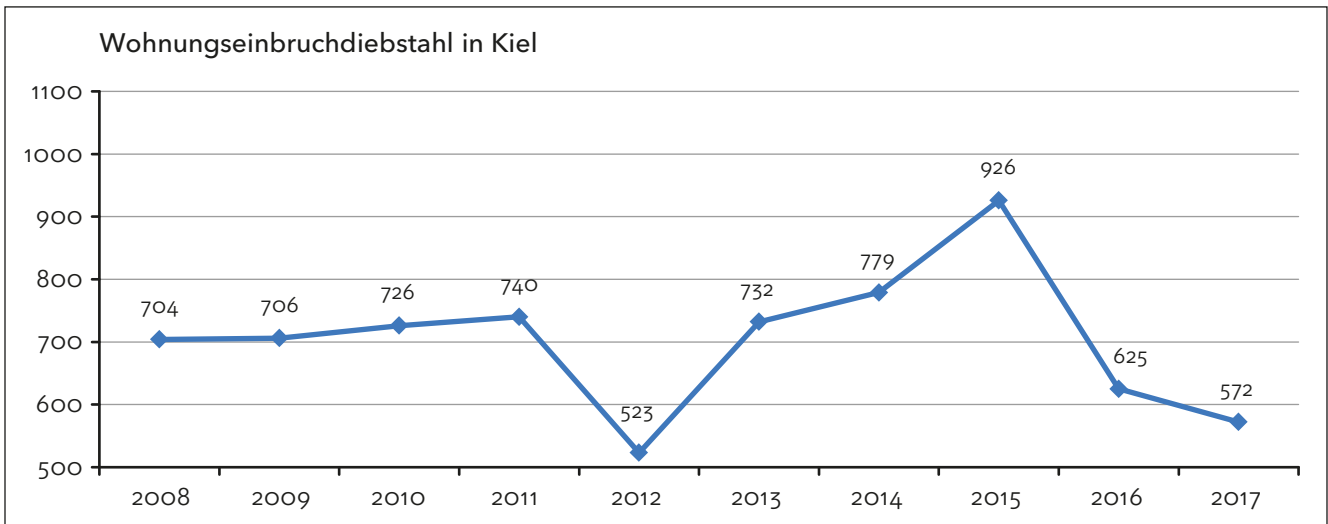
Den größten Anteil an den bekannt gewordenen Straftaten in Kiel haben auch in diesem Jahr die Diebstahlsdelikte mit insgesamt 11.556 (2016: 12.583 Fällen (- 1.027 Fälle)). Sie machen fast 50 % der bekannt gewordenen Straftaten aus. Die Verteilung zwischen einfachem und schwerem Diebstahl ist nahezu identisch zum Vorjahr.

Mit 572 (Vorjahr: 625) Fällen ist der **Einbruchdiebstahl in Wohnraum (WED)** wie bereits im Vorjahr weiter reduziert worden (-8,5 %) **auf den zweitniedrigsten Wert der letzten 10 Jahre**. Von den 572 Taten blieben 281 Taten im Versuchsstadium. Der Trend, dass im Bereich WED die Täter ihr Vorhaben nicht vollenden können wurde somit weiter gesteigert, wenn fast 50% der Taten im Versuchsstadium abgebrochen wurden. Dies wird u.a. auch Ergebnis der gesteigerten Wachsamkeit von Nachbarn bzw. verbesserter Sicherheitstechnik und der Umsetzung polizeilicher Konzepte sein. Im Jahre 2017 hat sich die Kieler Polizei weiter diesem Deliktsbereich in besonderem Maße mit einer Vielzahl von Einsätzen gewidmet.

Ein Delikt mit hohen Fallzahlen ist der **Fahrraddiebstahl**, wobei die Fallzahlen von 3.314 im Vorjahr auf 2.123 im Jahr 2017 (- 1.191 Fälle) reduziert werden konnten. Mit Einrichtung der „EG Speicher“ beim 2. Polizeirevier Kiel hat die Polizei in diesem Deliktsfeld einen neuen Arbeitsschwerpunkt gesetzt.

<sup>8</sup> Rohheitsdelikte: Raub, Körperverletzung, Straftaten gegen die pers. Freiheit

<sup>9</sup> Zu dieser Deliktsgruppe gehören u. a. der Bereich des Betruges, Veruntreuung, Unterschlagung, Urkundenfälschung, Geld- und Wertzeichenfälschung und Fälschung von unbaren Zahlungsmitteln (s. PKS LKA SH)

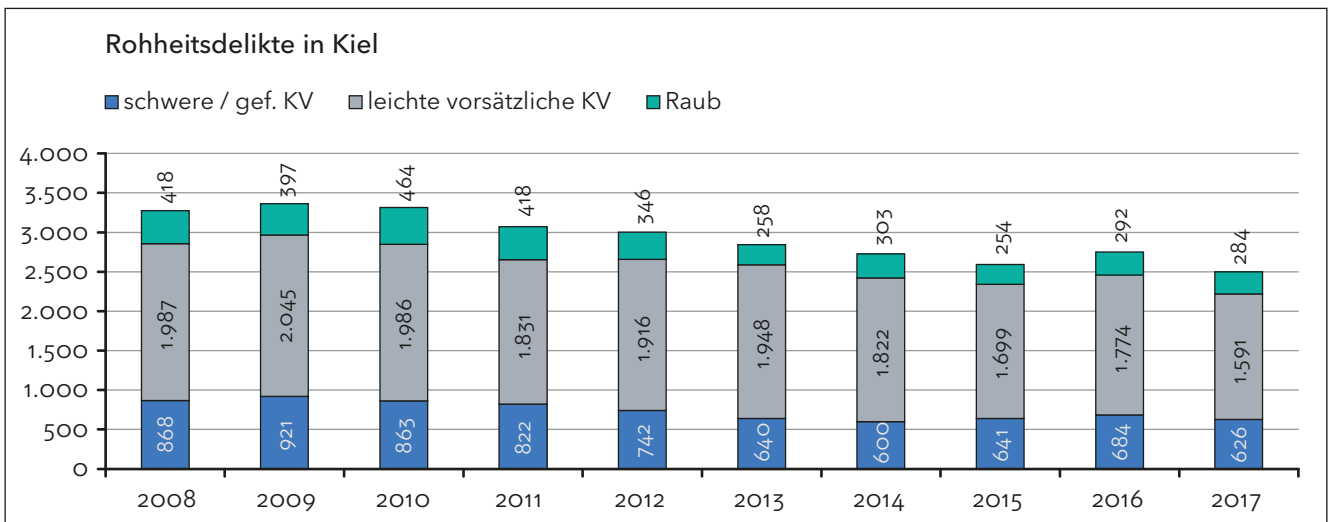


## 1.5.2 Rohheitsdelikte

Als Rohheitsdelikte werden Straftaten gegen die persönliche Freiheit, Raub- und Körperverletzungsdelikte zusammengefasst. Im gesamten Deliktsbereich hat es nach einer Steigerung im Jahr 2016 einen Rückgang um 250 auf 3.229 Fälle (Vorjahr: 3.479 Fälle(- 7,2%)) gegeben.

Die Zahl der Rohheitsdelikte insgesamt ist auf dem **niedrigsten Stand** im Vergleich der letzten 10 Jahre.

Die Anzahl der **Raubtaten** ist um 8 Fälle um 2,7% auf 284 (Vorjahr 292 Taten) gesunken. Auf Landesebene sind die Rohheitsdelikte um 3,9% gesunken, die Zahl der Raubtaten verringerte sich um 2,9%.



### 1.5.3 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Zahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist vom Jahr 2016 auf 2017 um 146 Fälle auf 330 Taten angestiegen. Dies entspricht einer Steigerung von 79,3 %. Auch auf Landesebene hat es eine Zunahme in diesem Deliktsbereich gegeben, allerdings nur um gut 21 %. Zur Erklärung gibt es mehrere Ansätze:

- die Änderung des Strafrechtes u.a. durch die neuen §§ 184i StGB (Sexuelle Belästigung) und 184j StGB (Straftaten aus Gruppen) > 60 Fälle,
  - die Änderung von Strafrechtsnormen („ein Nein ist ein Nein“) mit der entsprechenden öffentlichen Diskussion, die eine weitere Enttabuisierung in diesem Deliktsbereich herbeiführte,
  - kleinere Tatserien von Exhibitionismus / sexuellen Missbrauch, die aufgeklärt werden konnten.
- Insgesamt dürfte aufgrund der öffentlichen Diskussion die Anzeigebereitschaft in diesem Deliktsbereich gestiegen sein, so dass nicht nur mehr Taten stattgefunden haben, sondern sich darüber hinaus eine Dunkel- Hellfeldverschiebung ergeben hat.



### 1.5.4 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Zu dieser Deliktsgruppe gehört u. a. der Bereich Betrug, Veruntreuung, Unterschlagung, Urkundenfälschung, Geld- und Wertzeichenfälschung und Fälschung von unbaren Zahlungsmitteln.<sup>10</sup> Die Zahl der Fälle dieser Deliktsgruppe ist mit 2.935 Taten gegenüber 2.934 aus dem Vorjahr nahezu gleich geblieben. Innerhalb der Deliktsgruppe haben die Urkundenfälschungen überdurchschnittlich zugenommen ohne dass dafür eine klare Erklärung aus der PKS herleitbar ist.

<sup>10</sup> Quelle: PKS des LKA SH

### 1.5.5 Rauschgiftkriminalität

Unter Rauschgiftkriminalität versteht man Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (Rauschgiftdelikte) und Fälle direkter Beschaffungskriminalität (dazu gehören: Diebstähle, Raub und Fälschung zur Erlangung von Betäubungs- oder Ausweichmitteln).<sup>11</sup>

Bei Rauschgiftdelikten handelt es sich um so genannte Kontrollkriminalität, da hier regelmäßig keine Anzeigenerstattungen von möglichen Opfern zu erwarten sind. Insofern sind statistische Schwankungen wesentlich auf veränderten polizeilichen Verfolgungsdruck zurückzuführen. Für das Jahr 2017 sind 964 (2016: 872 Fälle) erfasst worden, dies sind 92 bzw. 10,55% Delikte mehr. Dieser Zuwachs an Fällen ist u.a. auch auf die gesteigerten Aktivitäten der Polizei in diesem Bereich zurückzuführen. Dabei wurden aus der Bevölkerung vermehrt auch Hinweise auf Cannabisplantagen in Wohnungen oder Aktivitäten von Dealern im öffentlichen Verkehrsraum erlangt. Die meisten Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz stehen im Zusammenhang mit Cannabisprodukten. So haben wir 2017 durchgängig im Bereich des 4. Polizeirevier eine besondere Ermittlungseinheit zur Intensivierung der Bekämpfung des Straßendeals etabliert. Die Zahl der Drogentoten in der Landeshauptstadt hat sich im Jahr 2017 wieder auf 13 erhöht, nachdem sie sich von 2015 auf 2016 auf 7 halbiert hatte. (Seite 18, Tabelle 7 „Rauschgiftkriminalität“).



#### Rauschgiftkriminalität

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Rauschgiftkriminalität	1.332	1.407	1.181	743	904	933	883	936	879	964
Verstöße gegen das BtmG mit Heroin	261	260	212	69	86	59	28	42	72	46
mit Kokain	148	196	102	51	89	63	62	48	55	54
mit Amphetamin	28	39	30	24	34	31	0	11	6	6
mit Meth-/Amphetamin und Derivaten	26	14	22	19	8	16	49	74	97	56
mit Cannabis	575	566	542	365	466	532	558	711	589	607
Fälle des Handels mit / Schmuggel von BtM	231	180	178	113	109	137	103	53	50	99
Drogentote	13	9	7	9	4	5	7	14	7	13

<sup>11</sup> Quelle: PKS des LKA SH

## 1.6 Fazit

Die Gesamtzahl der in der PKS registrierten Straftaten war in den letzten 10 Jahren niemals niedriger als im Jahre 2017. Dies gilt auch für die Zahl der Rohheitsdelikte, also Straftaten wo direkte Schäden an der Gesundheit der Opfer entstehen. Die Zahl der Wohnungseinbrüche konnte weiter reduziert werden und liegt nach dem Jahr 2012 auf dem zweitniedrigsten Stand im 10 Jahres Vergleich.

Hier haben wir - wie bereits im Jahre 2016 - durch intensive Bemühungen, wie die Verstärkung der Präsenz zu tatkritischen Zeiten, offene und verdeckte Maßnahmen bis hin zum Hubschraubeinsatz, eine enge Verzahnung von Ermittlungen und Streifentätigkeit und die Durchführung von einer Vielzahl von Beratungsveranstaltungen zum Einbruchschutz einen deutlichen Arbeitsschwerpunkt gesetzt. So ist es auch gelungen, mehrere Tatverdächtige vorläufig festzunehmen oder zu ermitteln und in Untersuchungshaft zu bringen. Hier wird sicher auch der Verschärfung des Strafrechtes, dass den Einbruch in eine dauerhaft genutzte Wohnung nun als Verbrechen einstuft, Rechnung getragen.

In diesem Zusammenhang muss noch einmal verdeutlicht werden, wie wichtig für die Polizei direkte Hinweise und Meldungen über ungewöhnliche Situationen sind. Meldungen über den Polizeiruf 110 haben in mehreren Fällen dazu geführt, dass Tatverdächtige auf frischer Tat vorläufig festgenommen werden konnten.

Durch den Arbeitsschwerpunkt zum Bereich Fahrraddiebstahl mit der Einrichtung der „EG Speiche“ beim 2. Polizeirevier ist es gelungen, die Zahl der Fahrraddiebstähle in Kiel um über 1.100 Fälle zu reduzieren. Auch hier konnten mehrere Tatverdächtige ermittelt werden und zum Teil internationale Verschiebungen aufgeklärt werden.

Die Zahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist gegenüber dem Jahre 2016 stark angestiegen. Die Erklärungen dafür sind aber vielschichtig und zum Teil auch durch die öffentliche Diskussion (#MeeToo, „Ein Nein ist ein Nein!“), die zu einer weiteren Enttabuisierung geführt hat, aber auch durch statistikimmanente Faktoren, begründet. Die nachhaltige Bekämpfung dieses Deliktsfeldes kann teilweise nur bedingt durch polizeiliche Maßnahmen erfolgen. Viele der Taten spielen sich in Paarbeziehungen beziehungsweise zwischen einander bekannten Personen ab und nicht durch überfallartige Übergriffe.

In der Gesamtschau sieht sich die PD Kiel auf dem richtigen Weg mit dem bei der Polizei Kiel entwickelten Kriminalitätsbekämpfungssystem (KBS), durch eine kontinuierliche (tägliche) Lageanalyse sehr schnell auf sich entwickelnde Kriminalitätsbrennpunkte zu reagieren. So können wir mit abgestimmten, gezielten Maßnahmen wie Präsenzerhöhung oder Informationsveranstaltungen zur Prävention auf die wechselnden Herausforderungen der Kriminalität reagieren. Durch organisatorische Maßnahmen, wie die Einrichtung von Ermittlungseinheiten zur Bearbeitung von Branddelikten oder Mehrfachtätern bzw. zur verbesserten Bearbeitung von Cybercrime agieren wir, um festgestellten oder prognostizierten Entwicklungen entgegenzuwirken.

# Anlagen für die Landeshauptstadt Kiel

02

Tabelle 1 „Häufigkeitszahlen“

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Neumünster	16.227	16.237	15.236	13.998	14.619	15.253	16.972	22.449	18.339	12.238
Hansestadt Lübeck	13.569	13.743	12.644	12.480	12.109	11.585	11.696	10.671	11.860	10.896
Flensburg	12.091	12.485	10.905	11.199	10.630	10.635	11.616	12.785	11.628	10.187
LH Kiel	13.465	12.952	12.112	10.997	10.756	10.024	10.094	10.725	10.519	9.673

Tabelle 2 „Veränderungen in einzelnen Delikten / Aufklärungsquote“

Straftaten in der Landeshauptstadt Kiel	bekannt gewordene Fälle				aufgeklärte Fälle				Aufklärungsquote	
	2016	2017	Diff.	%	2016	2017	Diff.	%	2016	2017
Straftaten insgesamt	25908	23934	-1974	-7,6	12942	11493	-1449	-11,2	50,0	48,0
Straftaten gegen das Leben	10	14	4	40,0	10	11	1	10,0	100,0	78,6
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	184	330	146	79,3	138	254	116	84,1	75,0	77,0
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung §§174,174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB	66	148	82	124,2	52	99	47	90,4	78,8	66,9
Sexueller Missbrauch §§ 176, 176a, 176b, 182, 183, 183a StGB	93	142	49	52,7	66	116	50	75,8	71,0	81,7
Ausnutzen sexueller Neigung §§ 180, 180a, 181a, 184, 184a, 184b, 184c, 184d, 184e, 184f, 184g StGB	25	40	15	60,0	20	39	19	95,0	80,0	97,5
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	3479	3229	-250	-7,2	2905	2653	-252	-8,7	83,5	82,2
Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-252, 255, 316a StGB	292	284	-8	-2,7	157	145	-12	-7,6	53,8	51,1
Körperverletzung §§ 223-227, 229, 231 StGB	2551	2353	-198	-7,8	2180	1990	-190	-8,7	85,5	84,6
Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien §§ 224, 226, 226a, 231 StGB	684	626	-58	-8,5	534	491	-43	-8,1	78,1	78,4

## 2 ANLAGEN FÜR DIE LANDESHAUPTSTADT KIEL

Straftaten in der Landeshauptstadt Kiel	bekannt gewordene Fälle				aufgeklärte Fälle				Aufklärungsquote	
	2016	2017	Diff.	%	2016	2017	Diff.	%	2016	2017
Vorsätzliche einfache Körperverletzung	1774	1591	-183	-10,3	1564	1385	-179	-11,4	88,2	87,1
Diebstahl insgesamt und zwar:	12583	11556	-1027	-8,2	3722	3355	-367	-9,9	29,6	29,0
Diebstahl ohne erschwerende Umstände §§ 242, 247, 248a-c StGB und zwar:	5816	5871	55	0,9	2786	2562	-224	-8,0	47,9	43,6
Diebstahl unter erschwerenden Umständen §§ 243-244a StGB und zwar:	6767	5685	-1082	-16,0	936	793	-143	-15,3	13,8	13,9
Diebstahl unter erschwerenden Umständen von Kraftwagen	71	80	9	12,7	8	6	-2	-25,0	11,3	7,5
Diebstahl unter erschwerenden Umständen von Mopeds und Krafträdern	56	37	-19	-33,9	6	3	-3	-50,0	10,7	8,1
Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB	625	572	-53	-8,5	98	37	-61	-62,2	15,7	6,5
Tageswohnungseinbruch	235	223	-12	-5,1	34	16	-18	-52,9	14,5	7,2
Diebstahl insgesamt von Kraftwagen einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	99	92	-7	-7,1	29	15	-14	-48,3	29,3	16,3
Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	65	43	-22	-33,8	7	5	-2	-28,6	10,8	11,6
Diebstahl insgesamt von Fahrrädern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	3314	2123	-1191	-35,9	155	124	-31	-20,0	4,7	5,8
Diebstahl insgesamt von/aus Automaten	42	67	25	59,5	7	8	1	14,3	16,7	11,9
Diebstahl insgesamt Laden- diebstahl	2848	2577	-271	-9,5	2576	2361	-215	-8,3	90,4	91,6
Diebstahl insgesamt in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	676	789	113	16,7	41	42	1	2,4	6,1	5,3
Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	1488	1607	119	8,0	78	81	3	3,8	5,2	5,0
Vermögens- und Fälschungsdelikte	2934	2935	1	0,0	2036	1929	-107	-5,3	69,4	65,7
Sonstige Straftatbestände (StGB)	4309	4435	126	2,9	1817	1946	129	7,1	42,2	43,9
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306d, 306f StGB	83	83	0	0,0	28	45	17	60,7	33,7	54,2
Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	2635	2736	101	3,8	532	564	32	6,0	20,2	20,6
Strafrechtliche Nebengesetze	2409	1435	-974	-40,4	2314	1345	-969	-41,9	96,1	93,7
Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	1326	212	-1114	-84,0	1325	210	-1115	-84,2	99,9	99,1



Straftaten in der Landeshauptstadt Kiel	bekannt gewordene Fälle				aufgeklärte Fälle				Aufklärungsquote	
	2016	2017	Diff.	%	2016	2017	Diff.	%	2016	2017
Rauschgiftdelikte -Betäubungsmittelgesetz- (soweit nicht bereits mit anderer Schlüsselzahl erfasst)	872	964	92	10,6	800	896	96	12,0	91,7	92,9
Straftaten insgesamt, jedoch ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (Schlüssel 725000)	24582	23722	-860	-3,5	11617	11283	-334	-2,9	47,3	47,6
Gewaltkriminalität	1048	966	-82	-7,8	749	681	-68	-9,1	71,5	70,5
Cybercrime insgesamt (neuer Summenschlüssel in 2017)	0	734	734	100,0	0	522	522	100,0	0,0	71,1
Straßenkriminalität	7529	6651	-878	-11,7	886	906	20	2,3	11,8	13,6

Tabelle 3 „Tatverdächtige“

Straftat		TV insgesamt	allein handelnden TV		Als TV ber. in Erscheinung getretene Personen		Konsumenten harter Drogen		TV unter Alkoholeinwirkung		Schusswaffe mitgeführt	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Straftaten insgesamt	W	1850	1416	76,5	441	23,8	118	6,4	127	6,9	2	0,1
Straftaten insgesamt	M	6099	4880	80,0	2601	42,6	767	12,6	1140	18,7	69	1,1
Straftaten insgesamt	G	7949	6296	79,2	3042	38,3	885	11,1	1267	15,9	71	0,9

Tabelle 4 „Tatverdächtige - Altersstruktur“

Alter	0-14 Kinder	14-18 Jugendliche	18-21 Heranwachs.	Summe unter-21	21-25	25-30	30-40	40-50	50-60	60+
ermittelte Tatverdächtige	228	686	752	1.438	1.049	1191	1650	1167	794	432
% an erm. TV	2,87%	8,63%	9,46%	18,09%	13,20%	14,98%	20,76%	14,68%	9,99%	5,43%
% an Bevölkerung	0,82%	8,76%	8,79%	8,78%	5,58%	4,71%	4,77%	3,60%	2,42%	0,74%

Tabelle 5 „Entwicklung der Opferzahlen“

Entwicklung der Opferzahlen	...-14	14-21	21-40	40-60	60-...	Summe
2008	313	1.384	2.046	1.008	221	4.972
2009	321	1.360	2.207	1.007	214	5.109
2010	297	1.387	2.203	993	214	5.094
2011	244	1.271	2.333	983	172	5.003
2012	240	1018	2.365	1.018	211	4.852
2013	188	936	2.210	983	187	4.504
2014	190	740	2.145	992	191	4.258
2015	214	681	2.197	977	169	4.238
2016	213	762	2.325	1.047	206	4.553
2017	286	759	2.116	1.040	203	4.404

Tabelle 6 „Entwicklung der Rohheitsdelikte“

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Rohheitsdelikte	4.027	4.119	4.088	3.801	3.697	3.511	3.399	3.287	3.479	3.229
Körperverletzungsdelikte	2.987	3.078	2.980	2.759	2.772	2.693	2.529	2.439	2.551	2.353
schwere / gef. KV	868	921	863	822	742	640	600	641	684	626
leichte vorsätzliche KV	1.987	2.045	1.986	1.831	1.916	1.948	1.822	1.699	1.774	1.591
Raub	418	397	464	418	346	258	303	254	292	284

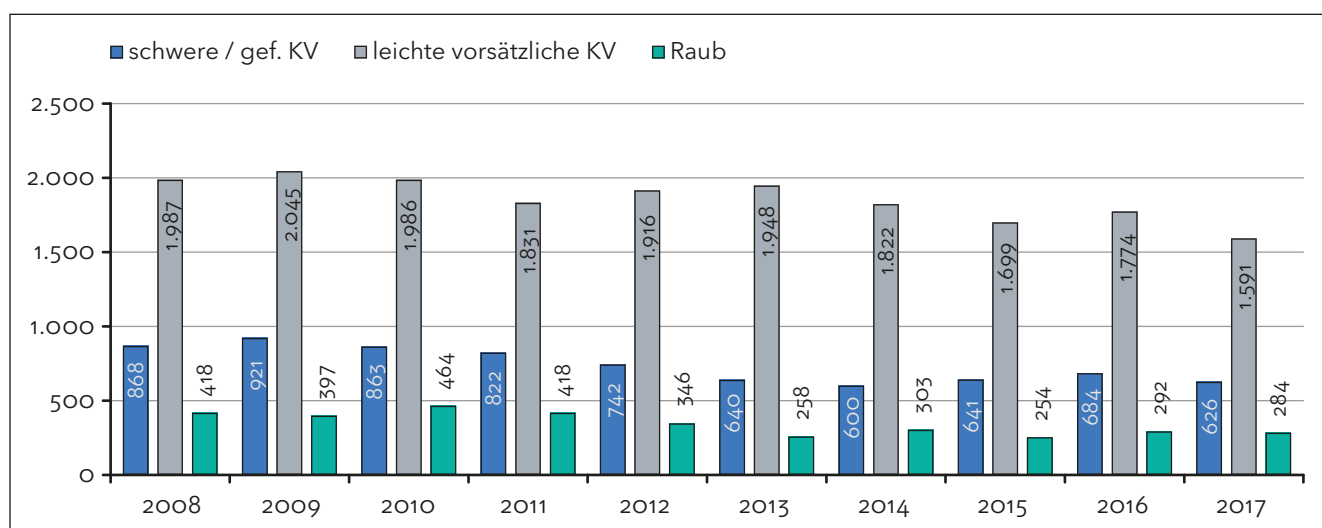


Tabelle 7 „Rauschgiftkriminalität“

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Rauschgiftkriminalität	1.332	1.407	1.181	743	904	933	883	936	879	964
Verstöße gegen das BtmG mit Heroin	261	260	212	69	86	59	28	42	72	46
mit Kokain	148	196	102	51	89	63	62	48	55	54
mit Amphetamin	28	39	30	24	34	31	0	11	6	6
mit Meth-/Amphetamin und Derivaten	26	14	22	19	8	16	49	74	97	56
mit Cannabis	575	566	542	365	466	532	558	711	589	607
Fälle des Handels mit / Schmuggel von BtM	231	180	178	113	109	137	103	53	50	99
Drogentote	13	9	7	9	4	5	7	14	7	13

Tabelle 8 Kriminalitätsentwicklung in den Stadtteilen

Stadtteil	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Stadt Kiel	31.900	30.772	28.861	26.341	26.034	24.043	24.380	26.078	25.908	23.934
Tatort unbekannt	86	208	398	156	275	245	212	324	297	431
Gaarden-Ost	4.358	4.084	3.640	3479	3439	3025	3145	3165	3305	3422
Vorstadt	3.747	3.409	3.217	3198	2925	2739	2865	3564	3287	3175
Südfriedhof	3.277	2.825	2.559	2408	2527	2357	2334	2369	2353	2184
Hassee	1.384	1.430	1.214	1216	1323	1017	1263	1130	902	1011
Mettenhof	1.440	1.521	1.558	1328	1264	1135	1125	1341	1093	986
Damperhof	779	876	1.044	956	1131	1016	867	955	826	655
Gaarden-Süd	1.266	1.168	1.003	1026	1024	993	1083	1145	1012	1012
Schreventeich	1.282	1.338	1.077	988	1018	951	964	1182	1101	949
Wik	1.247	1.411	1.098	1078	995	902	1033	772	941	922
Ravensberg	1.226	1.130	1.546	996	954	841	914	1043	2148	935
Elmschenhagen	1.333	1.310	1.067	1051	938	876	864	1039	824	871
Neumühlen-Dietrichsdorf	1.134	1.308	1.189	1092	916	980	779	896	902	928
Altstadt	1.177	1.276	1.059	867	884	847	820	1067	1061	905
Exerzierplatz	956	816	808	685	755	721	744	691	738	623
Wellingdorf	1.278	986	937	816	722	683	699	630	612	636
Brunswik	837	790	728	712	715	618	714	772	745	640
Pries	605	716	634	560	621	555	442	430	520	430
Blücherplatz	569	592	575	514	620	496	569	616	545	426
Ellerbek	580	526	519	413	424	376	448	397	409	414
Suchsdorf	502	512	385	437	393	397	389	368	368	390
Wellsee	338	344	312	315	327	294	265	337	200	236
Hasseldieksdamm	336	306	333	299	304	267	270	293	204	198
Düsternbrook	429	394	363	315	301	299	310	302	306	259
Friedrichsort	353	290	338	312	293	292	241	226	233	290
Schilksee	355	337	270	269	240	321	245	192	187	240
Holtenau	315	272	359	291	238	311	259	272	305	273
Russee	338	227	260	219	167	155	216	230	198	187
Meimersdorf	142	116	107	91	124	129	109	91	95	79

## 2 ANLAGEN FÜR DIE LANDESHAUPTSTADT KIEL

Stadtteil	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Moorsee	89	74	79	104	61	71	73	76	54	89
Hammer	82	49	43	46	49	34	44	52	79	33
Kroog	67	45	94	80	47	50	31	75	31	81
Rönne	8	13	9	5	13	26	13	15	6	3
Kronsburg	17	21	29	19	7	24	31	21	21	21



**Herausgeber**

Polizeidirektion Kiel  
Gartenstraße 7 | 24103 Kiel

**Ansprechpartner**

LKD Thomas Bauchrowitz  
Telefon 0431 160-2010 | Telefax 0431 988 6445031  
E-Mail [pressestelle.kiel.pd@polizei.landsh.de](mailto:pressestelle.kiel.pd@polizei.landsh.de)

**Foto**

Landespolizei Schleswig-Holstein - Titelmotiv  
I-vista / pixelio.de - S. 12  
Susanne Schmich / pixelio.de - S. 13

**Die Landespolizei im Internet**

[www.polizei.schleswig-holstein.de](http://www.polizei.schleswig-holstein.de)

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Polizeidirektion Kiel herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Polizeidirektion Kiel zu Gunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Auf eine geschlechterspezifische Unterscheidung und Darstellung wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichtet.

Mai 2018